

**Dr. Stefan Wilhelmy**, Politikwissenschaftler, seit 2007 Projektleiter der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt / InWent gGmbH, Themenschwerpunkte kommunale Partnerschaften sowie Migration und Entwicklung auf lokaler Ebene. Von 1998 bis 2007 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsstätte der Ev. Studiengemeinschaft e.V. (FEST), Heidelberg, dort u.a. Mitautor der „Eine-Welt-Bilanz Aschaffenburg“ und des Leitfadens „Indikatoren im Rahmen einer Lokalen Agenda 21“.

## **Nachhaltigkeitsindikatoren als Handlungsgrundlage und Kommunikationsinstrument: Das Beispiel Eine-Welt-Bilanz Aschaffenburg**

Dr. Stefan Wilhelmy, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt bei InWent

Als Beitrag zur Lokalen Agenda 21 hat die Stadt Aschaffenburg 2003 als erste deutsche Kommune eine indikatorengestützte Eine-Welt-Bilanz vorgelegt. Auf der Basis von insgesamt 18 Indikatoren werden darin die Wechselwirkungen zwischen der Stadt Aschaffenburg sowie der umgebenden Region einerseits und den Entwicklungsländern andererseits dargestellt. Die "Eine-Welt-Bilanz Aschaffenburg 2003" ist das Ergebnis eines Forschungsprojekts, das von der Stadt Aschaffenburg und dem Nord-Süd-Forum Aschaffenburg e.V. gemeinsam mit der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V. (FEST), Heidelberg, durchgeführt wurde. Das Ziel des Projektes bestand darin, die Lücke zwischen zwei unterschiedlichen Ansätzen zu schließen: Zum einen gab es zuvor schon in einigen Kommunen sogenannte „Dritte-Welt-Bilanzen“. Diese erlaubten jedoch kaum quantitative Aussagen im Sinne einer „Bilanz“ oder die Darstellung und den Vergleich von lokalen Entwicklungen, sondern sie beschrieben das Beziehungsgeflecht der Stadt und ihrer Bürger zu den Entwicklungs- und Transformationsländern, etwa in Form von Städtepartnerschaften und Eine- Welt-Initiativen, qualitativ. Zum anderen arbeiten seit einigen Jahren zwar zahlreiche Städte und Gemeinden mit Indikatorensystemen zur Lokalen Agenda 21 und erstellen kommunale Nachhaltigkeitsberichte, doch wird darin der Nord-Süd-Aspekt meist nicht oder nur am Rande behandelt. Die Aschaffener Eine-Welt-Bilanz, die zurzeit fortgeschrieben wird, knüpft an diesen beiden Punkten an und erstreckt sich auf sechs Themenfelder:

1. Faire Preise und bewusster Konsum,
2. Gerechte Verteilung von Ressourcen,
3. Möglichst geringe Beanspruchung der globalen Umwelt,
4. Einhaltung von Mindeststandards in der Produktion,
5. Intensive lokale Entwicklungszusammenarbeit,
6. Integration von Migrantinnen und Migranten.

Zu jedem dieser Themenbereiche werden drei Indikatoren ausgewiesen, die zusammen einen Einblick in die Vielfalt der vorherrschenden Austauschprozesse und Interaktionen ermöglichen, auch wenn sie natürlich nicht alle Passiva und Aktiva der realen Bilanz erfassen können. Dies verweist auf eine zweite Funktion der einzelnen Indikatoren und der Bilanz insgesamt: Es geht dabei auch darum, komplexe globale Prozesse ebenso wie konkrete Ergebnisse der lokalen Eine-Welt-Arbeit sichtbar zu machen und kommunizieren zu können. Diese Doppelfunktion wird in dem Beitrag vor- und zur Diskussion gestellt.